

Vorwort

Von Anfang 2002 bis heute haben wir mit dem Mittel des aktiven Musizierens in Gruppen von Gleichbetroffenen in weitgehend ehrenamtlicher Arbeit an der Reintegration von Obdachlosen und anderen Menschen in sozialer Not gearbeitet. Dabei konnten für umfangreich Erfahrungen sammeln und Methoden entwickeln.

Mittelfristig stehen Finanzmittel für die Projektstufen 1 + 2 (s. Skizze), eingeschränkt für Stufe 3 zur Verfügung. Durch intensivere Öffentlichkeitsarbeit soll eine Finanzierung langfristig gesichert werden und die Projektstufen 2 bis 4 auf professionellerer Basis wieder voll und für mehrere Projekte aktiviert werden. Dabei verfolgen wir die Ziele

1. mehr betroffene Menschen zu erreichen und
2. eine höhere Erfolgsquote zu erzielen.

1. Die positive Wirkung von Musik

Es gibt viele positive Wirkungen von Musik auf den Menschen, z.B. genutzt in der Musiktherapie. Für uns sind wichtig:

Das aktive Musizieren in einer Gruppe fördert bei allen Menschen

- Sozialverhalten und Lernbereitschaft,
- Motivation durch Erfolgserlebnisse (Applaus)
- Verbesserung von Gehirnfunktionen.

Das bedeutet für Menschen, die in sozialer Not leben, Kraft entstandene Probleme zu beseitigen und sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Quellen (einige unter vielen):

- Prof. Dr. Manfred Spitzer: mehrere Bücher über Gehirnforschung, u.a. über die positiven Auswirkungen von Musik auf das menschliche Gehirn.
- Prof. Dr. Hermann Rauhe „Nur wer selbst brennt kann andere entzünden“, Murmann-Verlag: Der Mensch kann glücklich leben – doch dazu braucht er die Musik.

2. Ziele unserer Projekte

Menschen, die in sozialer Not leben, insbesondere „Obdachlose“ bzw. Wohnungslose

- aktiv aus ihrer jeweiligen Lebenslage abholen,
- in eine neue soziale Gemeinschaft führen,
- zur regelmäßigen Teilnahme an unseren Projektaktivitäten motivieren,
- zu Ausdauer und Verlässlichkeit befähigen
- bzw. zum Lernen und Kooperieren (sich weiterentwickeln) anhalten.

3. Konzept unserer Musikprojekte

Kern der Projektarbeit ist gemeinsames Musizieren, das in besonderer Weise Kooperationsfähigkeit und Lernbereitschaft fördert. Gemeinsame Erfolge bringen Selbstvertrauen, beispielsweise durch Zuspruch und Applaus, und Vertrauen in die Kraft der Gemeinschaft. So entstehen neuer Lebensmut und bessere Fähigkeiten, Probleme zu lösen.

Die so wieder „aufgebauten“ Betroffenen können dann im Rahmen der üblichen Betreuungsarbeit unseres Trägers, der Ambulanten Hilfe Hamburg, AHH e.V.

- beim Schaffen einer besseren Wohnsituation und
- bei der Suche nach Arbeit unterstützt werden.

3.1. Männerprojekte

Proj.-Stufe	Mindest-Stunden pro Woche und Projekt	bisher erreichte Teilnehmer ca.		
4	5	40	öffentliche Auftritte	Schattenlichter-Band/Chor (1x / Woche)
3	4	50	In den Stufen 1 – 3 können alle Teilnehmer anonym bleiben	Motivation zur regelmäßigen Teilnahme an der zentralen Gruppe „anonyme Männer“ (1x / Woche, max. 6 Teiln.)
2	4	80		Vertrauensverhältnis herstellen durch musikalische Aktivitäten, d.h. dezentrale Gruppenarbeit in Wohneinrichtungen (reihum in 1 -2 Einrichtungen / Woche)
1	3	> 200		Kontaktaufnahme zu potentiellen Teilnehmern über soziale Dienste in Wohneinrichtungen und Beratungsstellen

Die Zahlen stützen sich auf eine erfolgreiche Projektarbeit von Januar 2002 bis September 2007 und beziehen sich nur auf die Männer-Projekte

Hat man Männer erst einmal motiviert, sind sie relativ leicht durch einen Musiktherapeuten zu führen und zur Teilnahme an den zentralen Treffen anzuregen. In Härtefällen hat unser früherer Trägerverein die Kosten für das HVV-CC-Ticket übernommen, um Schwarzfahren zu verhindern.

3.2. Frauenprojekte

Im Zeitraum von Frühjahr 2004 bis Sommer 2007 haben wir mit jeweils bis zu 5 Frauen aus der „fördern & wohnen Wohneinrichtung Frauenzimmer“ ein spezielles Musikprojekt durchgeführt.

Die an dem Projekt beteiligten Frauen wiesen in ganz erheblichem Maß, durch ihre Biographien bedingt, Verhaltensbeeinträchtigungen auf. Für die Projektleitung ist deshalb nicht nur eine musiktherapeutische Qualifikation sondern auch eine psychologische und/oder eine sozialpädagogische Ausbildung erforderlich.

3.3. Die Schattenlichter-Band

Ein besonders starker Erfolg ist es dann für unsere Teilnehmer/innen, wenn sie es schaffen, sich zu „outen“ und dabei Applaus zu ernten. Das geschieht im Rahmen unseres dritten Projektes, Hamburgs erster Obdachlosenband „Schattenlichter“. Die Band tritt öffentlich auf und bringt mit ihrer Musik das Thema „Armut und Bedürftigkeit“ an eine breite Öffentlichkeit, beispielsweise mit den Veranstaltungen am 17. Okt. UNO-Welttag zur Bekämpfung der Armut, bei Obdachlosenweihnachtsfeiern oder anderen Veranstaltungen in sozialen bzw. kirchlichen Einrichtungen.

Mehr Details unter www.schattenlichter.com